



SÄCHSISCHES SINFONIEORCHESTER CHEMNITZ

Sinfoniekonzert

Joseph G. Rheinberger Orgelkonzert Nr. 1 F-Dur op. 137

Charles Gounod Cäcilienmesse

Matthias Eisenberg, Orgel

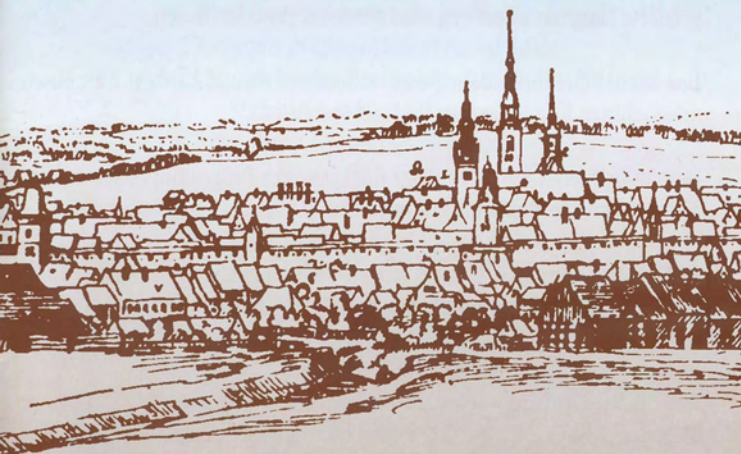
Svetlana Katchour, Sopran · **Eric Stokloša**, Tenor

Egbert Junghanns, Bass

Sächsisches Sinfonieorchester Chemnitz e.V. · Universitätschor Chemnitz
Mitglieder des Philharmonischen Chores Hachioji/Japan & der Singakademie Chemnitz

Dirigent · MD Andreas Grohmann

Chor/Einstudierung · Prof. Conrad Seibt



21. Mai 2005 · 17.00 Uhr

Großer Saal Stadthalle Chemnitz

16.15 Uhr · Kleines Chorkonzert

deutsche & japanische Lieder · Großes Foyer

Der Universitätschor der TU Chemnitz

Der Universitätschor der TU Chemnitz wurde 1984 von Dr. Günter Herold gegründet. Seit dieser Zeit ist der Chor eine feste Größe im Musikleben der Stadt Chemnitz und ihrem Umland.

Mitglieder des Chores sind Mitarbeiter und Studenten der TU Chemnitz sowie sangesfreudige Bürger der Stadt. Seit 1993 leitet Prof. Conrad Seibt den Chor. Zahlreiche Konzerte führten die Mitglieder des Chores in verschiedene Länder Europas.

Ebenso nahm der Chor an mehreren Wettbewerben teil, wie in Finnland und Sachsen. Hier wurden Preise und Diplome errungen. Hauptschwerpunkt des Repertoires bildet die a-cappella-Chorliteratur.

Hachioji Philharmonic Chorus

Der japanische Laienchor wurde im Mai 1993 gegründet und kann seitdem ständig wachsende Mitgliederzahlen verzeichnen. Das erste Konzert gaben die Sänger mit keinem geringeren Werk als der 9. Sinfonie von Beethoven.

Ihr erster und noch heute fester Musizierpartner ist das Hachioji Philharmonic Orchestra, ebenfalls ein Laienensemble.

Die Freude und Liebe zur Musik brachte den Sängerinnen und Sängern bisher viele gute Kritiken in der japanischen Regionalpresse. Diese Gemeinsamkeit verbindet das Sächsische Sinfonieorchester mit den japanischen Kollegen und macht die fast siebenjährige Freundschaft zu einem Erlebnis.

Singakademie Chemnitz e.V.

Der über 100 Mitglieder starke Chor zählt zu den wichtigsten Klangkörpern der Stadt und kann seine ursprüngliche Gründung als „Musikverein“ auf den Reformationstag 1817 datieren. Zum Repertoire gehören Oratorien, Messen, Requien und andere chorsinfonische Werke. Besondere Erfolge feierte der Chor z.B. mit Canto general von Theodorakis, Carmina burana von Orff und Beethovens 9. Sinfonie. Die Cäcilienmesse von Gounod liegt als CD-Aufnahme der Singakademie vor. Am 12. November 2005 erklingt im Großen Saal der Stadthalle ein großes Chorkonzert mit Werken von Brahms und Pfitzner. Weitere Informationen (auch zum Mitsingen) unter www.singakademie-chemnitz.de.

Andreas Grohmann - Dirigent

Andreas Grohmann wurde in Löbau (Sachsen) geboren. Er studierte an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden im Hauptfach Violine.

Nach ersten Engagements als Stellvertretender Konzertmeister im Musiktheater Görlitz, dirigierte er in der Spielzeit 1985/86 erste Konzerte des dortigen Orchesters.

Er besuchte Kurse bei Prof. Max Pommer, Heinz Rögner und Volker Rohde. Nach weiteren erfolgreich dirigierten Konzerten bekam er ab 1987 auch die Leitung und Einstudierung von Bühnenproduktionen am Musiktheater Görlitz übertragen. Mit Beginn der Spielzeit 1989/90 wurde Andreas Grohmann zum Ersten Kapellmeister des Sinfonieorchesters Pirna, bereits 1992 zum Chefdirigenten berufen. Bis 1991 absolvierte Andreas Grohmann ein Zusatzstudium im Fach Orchesterdirigieren an der Musikhochschule Dresden bei Prof. Volker Rohde.

Im Herbst 1998 wurde Andreas Grohmann künstlerischer Geschäftsführer und Musikdirektor der Elbland-Philharmonie Sachsen und des Sinfonieorchesters Pirna. Seit September 2000 arbeitet er als freischaffender Dirigent und Musiker.

Seit August 2002 leitet Herr Grohmann das Sächsische Sinfonieorchester Chemnitz.

Conrad Seibt

Conrad Seibt wurde 1953 in Zwickau geboren und erhielt seit frühester Kindheit eine musikalische Ausbildung. Nach dem Studium der Schulmusik und einem Chorleitungsstudium wurde er Lehrkraft an der PH Zwickau. 1993 wurde er zum Professor für Chorleitung an die TU Chemnitz berufen. Conrad Seibt ist Leiter mehrerer Chöre und konzertierte in zahlreichen Konzerten im In- und Ausland. Er ging als Preisträger verschiedener Chorwettbewerbe hervor.

Joseph Gabriel Rheinberger (1839 - 1901)

Konzert für Orgel und Orchester Nr. 1 F-Dur, op. 137

Der deutsche Komponist und Musikpädagoge Joseph Gabriel Rheinberger wurde 1839 in Vaduz (Liechtenstein) geboren und erhielt bereits in frühester Kindheit Musikunterricht. Schon als Siebenjähriger wirkte Rheinberger als Organist. Früh wurde er mit Mozart, Bach und Beethoven bekannt gemacht. Nach seiner Studienzeit an der Münchner Musikschule verdiente er sich mit Klavierunterricht seinen Lebensunterhalt. Rheinbergers erste Klavierkompositionen fallen in das Jahr 1853. Als Leiter der von ihm besuchten Musikschule, Solorepetitor der Münchner Hofoper und späterer Hofkapellmeister machte er sich einen Namen. Zu seinen Schülern gehörte u.a. auch Engelbert Humperdinck. Trotz seines umfangreichen kompositorischen Schaffens liegt Rheinbergers Bedeutung vor allem im Wirken als Musikpädagoge und Kontrapunktlehrer. Er verfolgte in seinen Kompositionen die Tradition der Klassik und Frühromantik - orientiert sich gelegentlich an Schubert und Mendelssohn. Rheinbergers Spezialgebiet stellt die Orgelsonate dar. →

